and a salida for the sound of the first that

Das schleichende Gift

Von Philipp Francis

(2. Fortfebung.)

Britische Agenten errichteten beaufsichtigten Munitionsfabriken hier auf unserem neutralen Boden; britische Rekrutie rungsoffiziere warben Manuer für die britische Armee an; britische Geheirndienst Spione hetzten Män-ner, die der britischen Regierung feindselig gesinnt waren, zu Tode; britische Konsuln leiteten die Tätigheit amerikanischer Geheimdienstbeamten und bezahlten in einem Falle, von dem ich persönlich Kenntnis habe - dem der armen Hindus, die in San Francisco verhaftet und für das Verbrechen. ihr Vaterland befreien zu wollen. in's Gefängnis geworfen wurden tatsächlich die Löhne der Agenten des Distriktsanwalts der Vereinigten Staaten und beaufsichtigten die Prozesse genau so, als ob sie hier Autorität besässen und als ob die britische Regierung in Amerika

Hier im Hafen von New York wurden Amerikaner verhaftet und in's Gefängnis geworfen, weil sie versuchten, Gummi nach Deutschland zu schicken, obgleich wir im Frieden mit Deutschland lebten und die Londoner Konferenz Gummi ausdrücklich als Nichtbannware und freien Handelsartikel aufgeführt hatte. Und während Herr McAdoo die Polizeiagenten des Schatzamts hergab, um Leute eu verhaften, die in Ausübung unserer Vertragsrechte Nichtbann-ware nach Deutschland senden wollten, baute und verschickte Herr Schwab über Canada Unterseeboote an die britische Reglerung, ohne dass sich die McAdooschen Leute darum kümmerten, obgleich die Herstellung und der Verkauf von Kriegsschiffen an eine kriegführende Macht nicht nur ein grober Vertrauens- und Neutralitätsbruch ist, sondern direkt der Grund war, aus dem wir England während des Bürgerkrieges mit siner Kriegserklärung drohten und aus dem die Genfer Konvention England schliesslich zwang, uns \$15,000,000 Entschädigung zu zahfen und trotz des ausdrücklichen Verhots der Haager Verträge.

Seit Ausbruch des Krieges ist auch nicht ein Tag vergangen, an dem britische Agenten und amerikanische Finanziers, sowie amerikanische Beamten nicht unsere Neutralität verletzt haben indem sie Englad's Kriegführung tatkräftig unterstützten, indem sie amerikanischen Eurgern die Ausübung threr neutralen Rechte, Handel zu treiben und zu reisen, wehrten, und indem sie uns mit voller schliesslichen Verwicklung in den Krieg Englands entgegentrieben, der uns so viel gekostet und so wenig eingebracht hat. Alle diese Dinge, und tausend andere, die genau so schmerzlich und demütigend sind, wurden durch Zensur und Propaganda möglich gemacht.

Hätte unsere Regierung die einfachen Vertragsrechte unserer Bürger erzwungen, frei mit allen neutralen Völkern Handel zu treiben und zu verkehren; hätte Herr Wilson etwas mehr getan, als nur mit einer flehenden Geste auf die "ungesetzliche und nicht zu verteidigende Blockade" unseres Handels und Verkehrs mit den Neutralen und Dentschland hinzuweisen; hatte unsere Regierung die Unverletzlichkeit unserer Post erzwungen, so hätte Amerika nicht mehr Veranlassung gehabt, sich an diesem verrückten europäischen Krieg zu beteiligen, als Schweden oder Spanien oder irgend ein anderes Land, an dessen Spitze Staatsmanner standen, die vernünftig waren, Denn, wenn jeder Mann und jede Frau in Amerika die reine Wahrheit über den europäischen Krieg und seine Ereignisse von Tag zu Tag erfahren und sich selbst ein ähres Urteil über die groben, ungefähres Urteil über die groben, unzähligen Lügen hätte bilden können, die hler verbreitet wurden, enn unsere Schiffe auf thren durch Gesetz erlaubten Fahrten unter dem Schutz unserer Flagge weiter ein- und ausgelaufen wären. wäre es den ausländischen Propa-gandisten unmöglich gewesen, den fieberhaften Hass und das Geschrei nach Krieg hervorzurufen, wie es ihnen tatsächlich gelang.

Mitteleuropa ruiniert; Frank-reich und Italien bankerott; fünfrisusend Millionen amerikanihea Geld verschleudert; dreimaltausend amerikanische nge Männer tot oder verkrüp elt:: unerträgliche Steuern und ohe Unterhaltungskosten für uns auf Jahre hinaus; und England mit neuen Gebieten, neuen unterjochten Völkern zur Ausbeutung mit vergrösserter Herrschaft zur See, die Märkte der Welt nach Vernichtung seines Konkurrenten im Handel auf Gnade und Ungnade zu seiner Verfügung - das hat die britische Propaganda für uns ge-

KAPITEL V. itische Propaganda joint zu wa versuchen wird.

r zwei Jahren hatte Amerika te hat es keinen Freund mehr. kern so gut wie eine unterzeich-nete Bürgschaft.

Heute zucken die Leute die AchNachdem jetzt aber der Zweck

seln und weisen auf unsere ge-heucheite Neutralität, auf unsere vergessenen, schönen Redensarten and auf die vierzehn gebrochenen

Versprechen hin. Nachdem wir uns fünf Jahre lang haben durch britische Propaganda foppen lassen und uns britischer Unverschämtheit und britischen Interessen unterworfen haben, wird es lange Zeit dauern, bis wir das Vertrauen, die Achtung und das Wohlwollen der Welt wie-

Es hat keinen Zweck, über verschüttete Milch Larm zu schlagen. Wir haben uns wie dumme Schafe benommen und sind gehörig geschoren worden. Wir müssen uns in das Vertrauen, die Achtung und das Wohlwolfen der Welt von neuem bineinarheiten. Und wir müssen unsere Produktion und unseren Handel aufbauen und stark vermehren, um die riesigen Schulden bezahlen zu können, die wir in unserer Dommheit aufgeladen haben. Die britischen Propagandisten werden sich sehwer be mühen, den Hass gegen Deutsch-land aufrecht zu erhalten, denn sie wollen, dass der ganze deutsche Handel durch England geht. Ich glaube nicht, dass sich die Deutschen durch diese Art britischer Propaganda narren lassen, und wir werden es auch nicht tun, wenn wir unseren gesunden Menschen-verstand und Mutterwitz nicht verloren haben. Es gab eine Zeit, in der der

Deutschenhass bis zu einem gewis-

sen Grade entschuldbar war. Unsere Regierung umutigte Hasspropaganda ur betrieb sie selbst in grossem Masstabe im ganzen Lande. Die Zeitungen waren voll von schrecklichen Geschichten über deutsche Brutalität. Die Wandelbilder zeigten uns entsetzliche Grausamkeite . die in friedlichen Studios aufgenommen waren und genau so viel Wahrheit enthielten, wie die Schilderungen in Worten. Scharen von patriotischen Schriffstellern - die Sorte, die die lieblichen Annoncen der "Saturday Evening Post" ausschmückt oder den ausserordentlich unparteiischen "Literary Digest" mit ihrem Licht erfüllt schrieben Bände über Bände von der wildesten Phantasie diktierter Geschichten; sensationelle Prediger, wie Hillis und Eaton, rasten mit Schaum vor'm Mirnde über die entsetzlichen Greueltaten der Deutschen, während die gläubige Gemeinde nach Atem rang; die Zeitungen übertrafen sich gegenseitig, die Bluttaten der "Hunnen" in den Vordergrund zu bringen, die gewöhnlich eine in Wollust und Gelagen verbrachte Nacht damit abschlossen, dass sie ein frisch auf einem Bajonett aufgespiesstes und in seinem eigenen Fett gebra-

tenes Baby verspeisten. So lächerlich, wie es ist, tatsächlich arbeiteten sich einzelne dieser Erzähler in eine Stimmung hinem, in der sie ihre eigenen Erfindungen glaublen und darüber genau so in rasende Wut gerieten, wie andere Leute. Die Meisten erfanden natürlich Schauergeschichten über deutsche Grausamkeit einfach deshalb, weil es im Kriege ein gutes Geschäft war und weil die Regierung Gefallen daran fand.

Herr Arthur Brisbane hat den geistigen Prozess verraten, der sich bei diesen Leuten abspielt, als er in der ven ihm gezeichneten Spalte, die er täglich für die Hearstschen Zeitungen beisteuert, schrieh:

"Wir sollten seviel Lügen über Deutschland erzählen, wie wir erdenken können, und dann versuchen, sie selbst zu glauben."

Ich meinerseits bin der Ansicht, dass es Menschen, die Selbstachtung besitzen, genau so widerlich ist, Lügen über Feinde zu erzählen, wie Lügen über Freunde zu verbreiten. Die Geschmäcker sind aber verschieden. Die Theorie der Leute, die nach Herrn Brisbanes Plan verfuhren, war: ganz gleichgültig wie innerlich niedrig, gemein und feige etwas war, durch den Krieg wurde es anständig dieselbe Entschuldigung, mit der, wenn ich mich nicht irre, die Deutschen den Einfall in Belgien

verteidigten. Der Krieg ist indessen vorüber, und die armselige Entschuldigung, militärische Notwendigkeit verlange, dass Hass gesät werde, hält nicht mehr gut, und wenn wir vernunftig sind und unser eigenes Interesse berücksichtigen, so werden wir niemand mehr Beachtung schenken, mag er Bürger oder Ausländer sein, der sich bemüht, die Glut des Hasses zwischen uns und den Völkern Mittel-Europas zu schüren. Eine solche Taktik mochte hingehen, solange Krieg war. Ich persönlich glaubs, dass eine derartige Taktik weder not-wendig noch ehrenhaft, ja noch nicht einmal von Vorteil war. Aber ich will mich in keine langen Erörterungen über diese Frage über verschüttete Milch zu vergenden, will ich zugeben, dass se während des Krieges eine patriotische

Nachdem jetzt aber der Zweck erreicht worden ist, den man mit diesem Spiel mit den Leidenschaften der Völker erreichen wollte: jetzt, da die deutsche Regierung gestürzt und das deutsche Volk durch Hunger zur Unterwerfung Frankreich seinen lang genährten Rachedurst gestillt hat; jetzt, da England die deutsche Kenkurrenz zur See und den deutschen Handel zerstört hat; jezt, da Europa krank von Blutgeruch und Leichengestank ist; jetzt, da die-Weltkriegsmacher damit aufgehört haben, dass sie Welttotengrüber geworden sind; jetzt, da der Kriegsgott sich den Ranzen mit den Leichen der armen, törichten Männer aus dem Volke gefüllt hat, die wie Herdenvieh zur Schlachtbank getrieben wurden; jetzt, da die Kisten der Reichen und Mächtigen voll sind und von dem in dieser schauervollen Münze geprägten Gelde überfliessen - sollten wir jetzt nicht im Interesse der Menschlichkeit. ja selbst im armseligen Interesse von Profiten und Gewinn dieser Propaganda von Lügen, diesem Predigen von Hass, dieser gemeinen und hässlichen Aufstachelung von Ueberwollen unter Nachharn und Mitbürgern in dieser unserer Welt ein Ende machen? Dena, ob wir es mögen oder nicht, wir mûssen in dieser Welt mit Mannern und Frauen jeder Nation und jeder Rasse zusammenleben. Und Dampf und Elektrizität und die Macht der Menschen zu Land, See und Luft haben die Welt so enghegrenzt, so klein gemacht, dass kein Volk ganz getrennt von einem anderen Volke leben kann, und dass alle mit einander sich begegnen müssen, sei es als Freund, sei es als

Die Deutschen sind geschlagen worden. Sie sind hilfios - erledigt. Ist es männlich, tapfer oder in irgend einer Weise amerikanisch, einen geschlagenen, hilflosen Feind, der sich ergeben hat. zu schmähen und zu treten?

Es war für jeden anständigen und anständig gesinnten Amerikaner selbst während des Krieges degoutierend, sehen zu müssen, wie hässlich und unanständig unschuldige und harmlose hier ansässige Deutsche und sich durchaus korrekt benehmende, loyale Bürger deutscher Abstarumung behandelt wurden. Aber dies Benehmen ist. jetzt nachdem der Krieg vorüber ist, für jeden Menschen von Anstand und Sitte unerträglich. Im Kriege mag alles anständig sein, aber ganz gewiss ist im Frieden nicht alles anständig.

Zu unserem eigenen Besten und zum Besten der Welt sollten wir uns von diesem Kriegszustand in unserer Gemütsverfassung befreien.

KAPITEL VI.

Sicoken Alle in einem Topi. Nun, lasst Euch nich etwa einfallen, dass ich zu Gunsten der Deutschen plädiere. Ich bin Amerikaner mit einem mehr als zweihundert Jahre alten stockamerikanischen Stammbaum. Ich kenne nur ein Land, mein Amerika. Ich würde persönlich keinen Finger gerührt haben, um einer Seite in Europa zu helfen, die andere zu schlagen, bevor wir in diesen Krieg eingriffen. Ich habe nicht das mindeste Vorurteil gegen und sehr wenig Geschmack an irgend einer Regierung in Europa. Das deutsche Reich war keine Autokratie, aber es war sicherlich auch keine Demokratie, und das deutsche Volk kann froh sein, seine Regierung und seine Militärkaste losgeworden zu sein.

Soweit das aber in Betracht kommt, könnten auch die Völker Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Serbiens, Rumaniens, Bulgariens, Polens, Griechenlands und der Türkei froh sein, wenn sie ihre gegenwärtigen Herrscher und herrschenden Klassen in die Versenkung verschwinden lassen und wirklich demokratische Regierungen einsetzen könnten. Wer von den allijerten Regierungen. die die Zentralmächte bekriegten. als von "freien Völkern" spricht, aus dem spricht entweder Unwissenheit oder Heuchelei. Die Re-gierungen, die herrschenden Klassen und die Marine- und Militärkasten, die die Völker in diesen fürchterlichen Krieg stürzten, steckten alle in demselben Topf -Russen, Deutsche, Oesterreicher. Ungarn, Italiener, Briten, Serben. Rumanen, Bulgaren, Türkeff und Griechen - - alle schmiedeten sie gleichmässig Pläne und sannen und rüsteten für diesen Krieg. Alle sannen sie auf Berauhung von Land und Leuten, auf Zerstörung der Konkurrenz im Handel, auf Bereicherung durch Entschädigungen, Annexionen und Vermehrung der Steuern und Einnahmen.

Das Glud. Das Blid - es fatt fich nicht er-Lagt fich ju nichts berpflicten. Ja. manchmal tonnen wir's erringen. Rur, menn wir brauf bergichtes

In der Bohnung der Forsträtin wohin? ... Da war jemand an der 3ch ipreche febr im Ger von Engelhardt an der Ede der Schloggaffe mar heute abend eine

größere Ruhe zeigte sie. Sie kannichon in der nächsten Sekunde, kam
der hinauf! Mit allen Mitteln —
te das seit Jahren! Fräulein Käte
es wie ein Irresein über sie, und
war nun schon zweiundzwanzig, und
die Scham schlug in ihr hoch.

— Herz, Pietät, Liebe... alles wartung frojtelte ...

Bas würde der Abend bringen?

füntzehnjährige Schwefter, ein te die Furcht mit. iter, derber Bacfifch, mitten im Aber nun nidte iter, berber Badfijd, mitten Bachien und in der Gemütsentwidlung: "Gufte, bu follft gu Dama tommen! Ob bu noch immer nicht fertig warft ... ?! O jah, beute madit du did aber fein! Freilid, min ift auch Georg Bollrad wieder da, der fcwarze Bollrad . . fclant, flott, mit weißen gabnen und ichwarjen Mugen, und wenn er lacht, bot mohl! Aber Goggi Bollrad hat leider nichts ... und du haft auch nichts, und fein Bater, wenn er Gefängnis geseffen, und Georg war auch nahe dran -"

"In Berdacht fann mohl furs sujammen - fagte Rate geringidiatig und budte fich ju Gufte, Stild Geibenband, bas fie amifchen riffen, "Das mar Unglud!"

"Die haben wie bie Fürften gelebt. Bit ihnen recht. Und jest mas Rechtes fein!"

olag ... Gie fummerte fich nicht vollig natürlich findet! ... mehr um bie Schwester. Miete fummte. Gie fdielte immer wieber man dabon geiprochen" ... Matich, Matich, Matich! nun fertig werben!"

man niden . . . lauter gute Befann-- befonbers bie herren ... gen, und wenn fie das auch langit Rein, das ift nicht das richtige Bort. Sie glitt leicht gum Bett. gewöhnt war, fie genoß es immer Ich nieine. dah Ihr ganges Befen Das Licht in Rates Sand flodexte.

Abschluss. Mertwürdig, wie heihet ... und auch außerlich, o jal — ein Miele rührte fich, fie wandte sich Mahftab für mich geworden ist, ein jur Seite ... tiefatmend, und nun num fast den Atem. und Kaies Borbild, an dem ich alles Weibliche blinzelte sie ploglich. Sie rieb sich Bangen begannen zu brennen. Ihr meffe — immer. Und fie kommen das Gesicht mit der Sand und murde schwindlig, 23 kam ihr jast alle zu kurz!" Bon Biftor von Kohlenegg. | murde schwindlig, es fam thr jast alle zu furz!" | gähnie — sehr erstaunt. "Kä—te. | Die Aermsten. Und ich glaubte D — was ist? It es ichen Mar ungewiß den doch, Sie waren furchtbar ernsthaft gen —?" Aber dann mit einem

an den Benftern für eine Sefunde Sande gehalten. Ihren Raden gart- tit wieder . . . und gerade bawon,

nervofer die Damen wurden, befto bes toten Sahrs! Aber ploglich, einmal oben gewesen ift, will wie-

lugen fchien Leben, ein Brennen . . Der jest mit einem fo feltfam ern- fie mußten es nicht. Ras würde der Abend bringen? sten und doch so sichern Lächeln auf Und seht fragte Käte ganz ruhig. Aber plöglich nach einer ganzen Run ftiermte Miefe herem, die sie zutrat, war die Gesahr, brochte ganz offen, gleichsam ihr Innerstes Weile hob Miefe wieder den Kopf Aber nun nidte fie un Man mußte wohl ihr Gers gang bann?" fein am Sals ichlagen feben .. Er fah fie an, und um ben eigen-"Sieht man Sie boch mal wieder!" willigen, nervofen Mund gudte es, ... Und fie gab ibm die Sand. Und und ihr war für einen Augenblid, er bridte fic. Bang leicht. - Bang als preffe er fie fefter an fich . . . boilich. Und von dem Drud ging Dann? Immer bober. Das ift das ploblich und fact fteigend ein eife Biel, ber Inhalt. Und die Bflicht ...

ger Schauer ihren Arm binauf bis ger Schauer ihren Arm hinauf bis "Ja — ich verstehe es. Und viel-in ihr Berg . . . Es war erst wie eine leicht . . . vielleicht bin ich gerade fo.

ben unruhigen Sanden gerrte, ger- feinen Dund, und feinen Mugen gu wie viel Runden wir gemacht

Die Flamme mehte. Rate lofte jest fenheit bingureigen brobte. in den Spiegel. Es tat ihr nun bie Radeln aus ihrem Baar, und wohl etwas leid ... hatte fie die die Flechten fielen herlunter, und fie Freundin Sanny Sohne hatte ihr fich erichraf und fich fürchtete, und war etwas ju viel . . . " nur gejagt: "Damals, als Boll- dann ichoffen ihr Tranen in die Aurads noch im Gett jagen, hatte gen, und dann war es wieder weg. Md Und fie bob ihr Soar mit ben San-Sowie ben hod, und bann ftreichelte fie es ben gangen Abend um fie bemuitt, einer um eine rumftreicht, gleich gartlich, lieft bie feibige Fille burch beigt es, fie haben was mit- ihre Finger gleiten, immer wieder. einander! Bu dumm war bas al- Und bann borte fie plould eine les ... ! Und min mar er ja bei Stimme, und fie fah faft ein Geficht Rommergienrat Groffe gu Befuch, in bem Spiegel neben bem ihrigen, und der Alte war fein Bate, und perfdwimmend, dunfel, nur ein Relly Groffe befam einmal viel mit Sauch ... und fie horte eine Stim-- über eine Million!... "Biehst me, die dicht über ihr war, als nei- tel. Und nun griff fie gur Burste man gur Trauer trägt." du die hohen gelben Schweden an?" ge sich der Sprecher ju ihr nieder... und glättete mit energischem Strich "Möglich. Gufte, bu mußt aber gang nah... und jest tangte fie die leuchtende Fille ... Dabei preg- tete der Berkaufer. "Die Beichen um fertig werden!" wieder, immer an ben Chryjanthe te fie die Lippen zusammen: es war der Trauer find fehr verschieden, je men vorüber, jest an den blanen, wohl schwere Arbeit. jest an den leuchtend roten, sie fab Run war be fertia.

sie den Saal betrat. . . Wie voll es erste Tang, den sie wieder zusammen Schielter. Roch einmal sah sie sich wandter, dann trägt ein Herr einen bier war. Und überallhin mußte tangten — richtig, ber einzigel te ... aber fie faben doch auch alle bert haben, mein gnabiges Frau- und brunter waren buntle Schat- Bermandten genügt eine fcmarge gut ihr bin, Mutter, Toditer, Britder fein! 3ch meine augerlich, Rur noch ten . . Gie breite frofteind bie Grawatte." Rate blübender, frifder - o. das ift Arme por ber Bruft gufammen. Und bemerfte es wohl, wenn aud ihre faum moglich! Biffen Sie, daß Sie bann nidte fie mir feit gefchloffenen le. "Ra, bann geben Sie mir ein Chlaufen fest tunmer rafcher gin für mich ein Inp geworden find? Lippen: Schlafen! ... Schlafen! ... Schlafen! ...

wohin?... Da war jemand an der "Ich spreche sehr im Ernst, ntein anderen Seite des Beites, mit gnädiges Fräulein. Es ist das Ernst- Pellys Bater... all die lärmenden, hafteste für mich. Ja — ich tounte geheinmisvoile Unruhe. Türen gin- lachenden Damen überragend ... vielleicht sogar von Tragit sprechen. gen auf und su, fnauten wohl auch und er sprach mit dem Kommerzienndem Ing, der nitumter stoßartig mie ein Schaner das fleine Saus sich und lachte. — Georg, Schlant, lich, Ganz abgeschen tavon, daß es und wo sind deine Buseits? ...
onrchilog, Strumen ertömen, Licht murde sie plausten gebangt. Ind nun blaß. — Und da zu der hübsigen Ruste nicht recht der berlei ist oft schwerz verstände. Ind wo sind deine Buseits? ... onrchilog, Strumen ertonten, Licht wurde sie plausich ganz ruhig. Sie haßt. Und sehen Sie — zur Tragit suschen, daß die großen Eisblumen sie gefüßt. Die Hand hatte ihre sie gefüßt. aufglühten und wieder erlojden... lich umspannt... Bann? Bann? von Heldentum, besite ich vielleicht "Bietel... Rate!... Bo ift Gu- D, vor einer Ewigkeit... vor einem nicht viel—ganz und gar nicht. Sie jie . . . ? — Guite, du mußt mir Jahre . . . 1 3m Winter auf der werden das gewiß tadelnswert fin-porn den Bolant festnahen . . . Sast Saale — wie in einem Sturm, und den, vielleicht sogar verächtlich. Ja ... du die Mantel zurechtgelegt? ... dann waren die anderen dazu gezich habe dir doch gesagt, Guste, du
jollit die Knopppiesel hereinstellen,
micht die Stieseietten ...!"

Alle fertig war und in Untersu"Etehen beide im Schränschen,
"Tehen beide im Schränschen beide Frau Forstrat ... Ich muß erft lose Sohn war mit verdächtigt, wieder nur — Ausopierung oder so Las alte, rundliche Maden frie batten fie fich mieder geleben, auf Das nicks Belbenbatten te Rate jeht funmarifch und nach-Las alte, rundliche Madmen fue-hatten sie sich wieder geschen, auf Rein, ich habe nichts Heldenhaftes te am Boden vor einer schlanken, der Straße... Und er grüßte da-der Straße... Und er grüßte da-der Straße... Und er grüßte da-beigt: sich rehabilitieren?... O jal blondem Hat und antsallend se-dantte mit sarrem Blick. Und ihr Und Sie werden derlei nicht allzujien, weißen Schultern und Armen; Berg fchlug, und ihre Rnie gitter- ichwer einschäten. Aber feben Gie, beide ipiegelten sich in dent schmalen ten. Hatte sie auf ihn zugehen sol- mein gnädiges Fräulein . . . die Da-Stehspiegel, der zwischen den zwei fleinen Fenstern schimmerte; rechts beibe Hande —? Was bedeuteten in der Beziehung heutzutage etwas und links waren Langen aufge ihr die anderen! Es schrie in ihr. Proletarierhastes, Pardon, etwas jiellt, und auf Stublen, Tischen, auf Aber fie hatte es uicht gefonnt, selbst Parvensimäßiges — Arbeit, Reha-den swei Betten, überall fanden wenn fie es gewollt hatte — die billitation, Tätigfeit, Beruf, alles ist und lagen Rleider, Spiten, Gla- Erinnerung an jene beiße, taumeln- Ausnahme bei ihnen, gibt alfo ein fons, Blumen, Sandidude . . Die de Sefunde labmte fie . . Borbei! Relief nach außen und . . . um fa-alte Gufte nesteite mit einem ge- Und num fab sie fest hin, und es gen wir wieder: heroische Infinite alte Guste nesteite mit einem ge-utsch num sab sie fest hin, und es gen wir wieder: heroische Institute wissen Phlegma an dem Kleid des war im ersten Moment wie ein Be-war im ersten Moment wie ein Be-im Innern. Und Männern sehlt ichonen Madchens herum, und je fipergreifen in ihrem Blid ... trop das, mein gnädiges Fraulein. Wer

war nun jagen giverindswanzig, und die Scham ichlug in ihr hoch. — Herz, Pietät, Liebe... alles jeit ihrem achtzehnten Jahre ging Alles verschwamm. Und jene eine Sentimentalität, Berstehen Sie das, fie aus - und jedesmal war man dunfle Gestalt war nur wie eine Rate? - Sinauf! Binauf! Und jertig geworden, fiets por der Beit, Ahnung hinter all dem Wogen. am fiebsten da, wo man hinabgedaß man aufgeregt und gelangweitt umberfaß und trippelte und vor Erdoch auf sie zu. Er ging durch die lein Käte? — Sehen Sie die hand, Menge hindurd. Rate faßte mie nach ber ich greife, die fich mir hin-Rate redte fich jeht unwillfürlich im Traum, nach einer anderen Gei- firedt? - Das ift nicht heldenhaft, in den wundervollen Schultern, und je blidend, unwillfürlich den Arm o nein! . . Aber man bat feine dann huidte es wie ein triumphie der Mutter. Und nun fah fie auch, Empfindlichleit, feine bis auf den rendes Ladeln über ihr Geficht. Gie daß andere fie anblidten ... Aber Rerv verwundete Kraftl 3a - ich wollte ichon fein! Schon! Strat- das mar ihr jest gang gleich, voll. bin icon wieber mas! - D, bas lend! - Alle wollte fie beraufchen, fommen gleichgültig, wirflich !... war ein Burgen - aber ich will alle . . . ! Und ihre Mugen weiteten Sie hatte viel - viel mehr Angit weiter. Duf! Der Fled muß weg. ich und glangten, und ihre vote Un- por ber Unrube ihres Bergen, por und ber Blutstid fordert's. Men ift terlippe ichob fich leife bor, wie dem gittern barin und in ihren Ar- vorber bestimmt, Rate, man bat feipottifch und fiegesficher, und dann men, in ihrem gangen Rorper, als ne Richtung im Blut. Jeder muß ühlte fie ploglich einen Schauer founte fie jich nicht allgulange meht in feinen Kreis gurud, will! 3ch, über ihre Arme und Schultern rie- aufrechterbalten! ... und ein Fro- jedenfalls ich! -" Gie waren wieieln, und eine leife Blaffe ging über fteln, ein Schauer ging über ihre ber an bem lila Belt. Rum beganthe Geficht bin, und nur in ihren Schultern ... Der Mann, ber Mann, nen fie icon die britte Runde, Aber

entblogend, ohne Schen, ohne aus dem Riffen "- Rate ... Ka

und tief.

er Grubchen! Jaa - ber gefallt dir Lahmung, bann wie eine Ernuchte. Sie fagten vorbin, ich batte mich ber Rommerziemat, und da auch bern haben. Aber ich bitte ... et-Georg Bollrad! - "Bie ich mich was Bergnüglicheres, jo wie fruber. und ehe er fich's verfah, mar das doch auch ein wenig aus dem bar bei . . Alber da ift Doftor Rothe.

Doftor Rothe ... bringen Gie mich nur felten mehr als einen

Sie tangten nicht mehr - umd nächften. iprachen auch nicht mehr miteinanber. Doffer Rothe mar aufopfernd fo daß er auffiel. Gelbft Relly Groffe verfucte, traurig gu erfceinen, und jagie es einmal zu Georg Bollrad: Augen, die anicheinend dazu ge-"Ceben Gie nur ben Dottor! 3ch glaube, nun wird es boch mas mit den beiben ..."

.... Rate hob immer noch gleitenben Banben ihren Saarman- tete er ben Berfaufer an, "was Die leuchtende Fille . . Dabei pref. tete der Berfaufer. "Die Beichen

Min war Ge fertig. Zwei fcivere, ... Wie wenig Sie fich veran- mar, und wie ihre Augen glangten um den But, für einen entfernten

Mal war fie wach. Und fie frütte fich auf und fniff die Augen vor beitt Licht zusammen. ... 3ch habe dich doch gar nicht gehört! ... Du bajt mich doch weden follen! - Bie war D ... fie mußte wieder gabnen ...

"Bas bait bu alles gefriegt? ... Bon mem bait bu bas gang rote ... mit bem breiten rofa Band? -"Schlafe, folafe, ich bin milbe. gum Umfinfen."

"Bon wem baft bu -"Bon Rothe."

Diefe murbe nun gang munter. fie lächelte verschmitt und blingelte wie eine Rage ins Licht. "Richt von Bollrad? ... Du - mar es hubich? Wer war alles ba ?"

"Es mar febr bubfch, Und ich babe unglaublid viel getangt -" jagbriidlich, wie um die Rengier der Schweiter loszumerden . . "Huch mit Georg Bollrad habe ich getangt, Und mit Rothe - befonders mit bem!" "Auch den Rotiffon?"

"Auch bas Comper - führte er

"Ja." Miefe ftutte fich plotlich noch hofer. "Du, Rite -" ibre Mugen wurden gang groß. "Du, jag mal... Und fie ficherte ploplich und beridwand in ben Riffen. "Dn, Rothe ift doch fehr nett! Und fein. Und reich! Mobig. Du, Rate, ich habe nichts gefagt - heute, weißt du. Es

war mir Reib! 3ch nahm ihn gleich.

Muf ber Stelle! QBeig Gott! Und

feine mei Rinderchen - gu fuß . . . au niedlicht ... und ... und ... Rate ichliefte ins Bett. Gie fprach nicht mehr. Gie hatte bas Licht ausgelöicht. Und nun ichling es drei int

"Du, Rate . . . wer hat euch nach Saus gebracht . . . Bothe?"

Reine Antwort. "-Darf ich gu bir fommen? Bitte, bitte -!"

"Rein. 3ch will fchlafen. Du bift nicht geideit. Ginte Macht! Echliff." Und fie atmete tief, als wolle fie in den naditen Augenbliden einfclummern . . als fcliefe fie fchon. "Du bift eflig! -- Ra, ich weiß,

mas ich weiß! Grabe barum . . . !" - Und nun war es endlich ftill. Man horte, wie Miete fich wieber surechthucidelte. Ein paarmal mur-

melte fie noch etwas . . .

Alles ruhig.

"Rate, du weinit . Doch brüben blieb es ftill. Und Rates Atem ging wieber - leife

Celtfame Dodgeitebrauche. Die eigenartigften Bochzeitejitten rung. Und mit einem Mal maren verandert ... Innerlich boch! - D, in der Belt haben wohl die Raren in die Nebel, das Wogen und Fliegen ein Angenblid entscheidet da Sinterindien. Das Liebeswerben fin por Rates Augen versunken, und sie Aber das sind so, ernste Dinge. Und det bei diesen bei — Begrabnissen auch Kommerzienrat war, hat im fab gang flar, gang deutlich ... Da nun bin ich auch mude. Segen wir flatt, bei denen alles, Berbung, Ber war bie Dama, da Relly Groffe, da uns, wenn Sie noch Luft gum Plau- lobung und Sochzeit in Baufch und Bogen abgemacht wird. Benn ein Raren fiirbt, mirb er nur vorläufig fommen! Das hing mit dem Kon- freme, mein gnadiges Fraulein ... Wer wird das Leben fo ernft neh- beerdigt ober wenn er ein großen flang es ihr immer noch im Ohr. men! In gwangig, dreifig Jahren, Befigtum bat, werden die fterblicher Und der felte Schauer mar wohl vielleicht icon fruber, ift alles vor- lleberrefte verbrannt, und die fleim Trube aus Teathola, in der die Niche ten, nervofen, fast bofen Bug um 3ch glaube, er hat genau gegahlt, aufbewahrt wird, wird zeitweilig be ba. graben. Die Lange ber gwifchenge ihr hergeweht, aus den vielen Kälts ben ... Dreil Ja, das ist auffals zwischen dem ersten und zweiten Be den. — O, er hatte sich doch sehr lend. Und kein Mensch würde und gräbnis eines Karen ist durch die — sehr verändert! Ja — sie stand was tit er eigentlich jest - Goggi? wie ein großes Rind por ihm, bas gentlich war es ein Gelbitgesprach." und beitatenden Manner, Die im Disponent in Samburg - wird ploglich aus einem gang unmögli. Und nun fah fie ihn wieder fest und Dorfe ober in der Rachbarfchaft gui den Traum erwacht . . . und auch offen an mit ihren mutigen Augen : Beit bes Todesfalles find, bestimmt Rate mar jest ftill und gang olles gleich einfieht und begreift und "Gin Abichlug." Und im gleichen Benn genug Seiratsfandidaten bei Moment lofte fie fich von bem Mann, berlei Beidlechts ba find, aber mich ben ihre Schonleit, ihre ernfte Df. fruber, wird ber große Begrabnisund Sochzeitstag feftgefest. Bei ber-... 3d habe Durft, lieber Bert felben Gemeinde ber Raren gibt es folder Schweiter gefrankt? Aber warum icuttelte fie auf Und wieder fab fie in das Belt, ich verschmachte ... Tag im Jahr. Oft vergeben drei, je denn? ... Mit was denn? Ihre sich an, gang dicht, daß fie fast vor Dieser Wiederschenswalzer ... es manchmal auch fünf Jahre zwischen einem berartigen Tage und

Der geringite Grab.

Mit einem Geficht, bas bergeblit grungen wurden, tranenfeudit fein, betrat Patrid Murphy einen

"Bollen Gie mir gefl, fagen," re-

"Es temmt Sarauf an," antmornach der Tiefe der Trauer und nach dem Bermandtichaftsgrad mit ben wandler, dann trägt ein Berr einen Tronerflor um ben linfen Arm oben

Batrid Murbby überlegte eine Beiichworges Schubbant," erffarte er Clieblich "Die Mutter meiner Fr